Zur Vermeidung von Augenverätzungen durch Kalkmilch bei der gebräuchlichen Verwendung von Baumspritzen für die Stall-Weißelung

J.

Strebel

Luzern

Zur Verhütung bzw. Verunmöglichung der scheußlichen Kalk-spritzenverätzungen der Augen, die infolge besserer Stallhygiene zugenommen haben und zu beidseitiger Erblindung jugendlicher Arbeitskräfte führen können, schlage ich folgende Maßnahmen vor, die ich in eigener Landwirtschaft studiert und erprobt habe:

Tragen von geschlossenen Schutzbrillen, sowohl beim Ab-löschen des gebrannten Kalkes wie auch beim Einfüllen von Kalkmilch = $\text{Ca}(\text{OH})_2$, besonders aber beim Spritzen und Put-zen der Düsen, gemäß Vorschriften der SUVA.

Durchsieben der Kalkmilch durch ein feines Messingsieb vor dem Einfüllen in den Druckbehälter, wodurch Düsenver-stopfungen vermieden werden können.

Vor der Demontierung der Düsen ist der Behälter stets drucklos zu machen.

Rationellere Konstruktion der tragbaren Baumspritze durch Einbau eines Absperrhahns vor der Düse mit einer Zwangsver-i''iegelung derartig, daß die Düse erst abgeschraubt werden kann, wenn der Hahn geschlossen ist. Oder Anbringen einer Hebelvor-richtung, welche die Düse automatisch abschließt, sobald der Hebelarm losgelassen wird, was die Kürting AG. schon vor 1939 realisiert hat.

Einbau eines feinen Drahtsiebes zwischen Hahn und Düse zwecks Vermeidung von Verstopfungen in der Düse.

6. Größere Bohrungen in der Düse selbst zur Vermeidung von Verstopfungen. Speziell muß die Bohrung vorne weiter sein als hinten, damit sich keine Körner in einer evtl. verengten Spitzefestklemmen können. Durch richtige Drall-Berechnung und Drall-Gebung kann trotz größeren Bohrungen doch eine feine Zerstäubung erzielt werden, was ohne Drall unmöglich ist.

Es ist Sache des Unfallverhütungs-Ingenieurs z. B. der SUVA

an Hand dieser Angaben die notwendigen Vorschriften zu er-lassen und das Modell z. B. von Birchmeyer

Künten

konstruie-ren zu lassen

das jede Augenverletzung mit 100%iger Sicherheit verunmöglicht.